

Vorlage		Vorlage-Nr:	FB 45/0601/WP17
Federführende Dienststelle: Fachbereich Kinder, Jugend und Schule		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		AZ:	
		Datum:	25.02.2019
		Verfasser:	FB 45/100
Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses (KJA/40/WP.17) vom 05.02.2019 (öffentlicher Teil)			
Beratungsfolge:			
Datum	Gremium	Zuständigkeit	
19.03.2019	Kinder- und Jugendausschuss	Entscheidung	

Beschlussvorschlag:

Der Kinder- und Jugendausschuss genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses vom 05.02.2019 (öffentlicher Teil).

N i e d e r s c h r i f t
öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Kinder- und
Jugendausschusses

11. Februar 2019

Sitzungstermin:	Dienstag, 05.02.2019
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	18:50 Uhr
Ort, Raum:	Verw.Geb. Mozartstraße Raum 207/208, Mozartstraße 2-10, Aachen

Anwesende:

Ratsherr Bernd Krott	anwesend
Bürgermeisterin Hilde Scheidt	anwesend
Ratsherr Patrick Deloie	anwesend
Herr Paul Glar	Vertretung für: Frau Nassim Navvabi-Garakani
Herr Stefan Küpper	anwesend
Ratsherr Jonas Paul	anwesend
Herr Benno Pauls	anwesend
Ratsfrau Sevgi Sakar	anwesend
Ratsherr Peter Tillmanns	anwesend
Ratsherr Jakob von Thenen	anwesend
Frau Andrea Weyer	anwesend

KJA/40/WP.17

Ausdruck vom: 11.02.2019

Seite: 1/19

Herr Matthias Fischer	Vertretung für: Herrn Michael Bredohl
Herr Karl Simons	anwesend
Herr Hans-Jürgen Bengner	anwesend
Frau Suzanne Brantin	anwesend
Frau Ursula Braun-Kurzmann	anwesend
Herr Carsten Brehm	anwesend
Herr Udo Breuer	anwesend
Herr Ernst Gerden	anwesend
Frau Gisa Haring	Vertretung für: Herrn Peter Koch
Frau Leyla Kalkan	anwesend
Frau Isabell Ohl	anwesend
Frau Nadine-Dominique van der Meulen	Vertretung für: Frau Christine Frels
Herr Thomas Weinen	anwesend
Herr Markus Zander	anwesend
Frau Gisa Haring	

Abwesende:

Ratsherr Klaus-Dieter Jacoby	- nicht anwesend -
Frau Nassim Navvabi-Garakani	entschuldigt
Ratsherr Michael Bredohl	entschuldigt
Frau Gabriele Bockmühl	- nicht anwesend -
Herr Leo Haufs	- nicht anwesend -
Frau Ute Lürken-Souvignier	- nicht anwesend -
Herr Linus Offermann	- nicht anwesend -
Frau Relindis Becker	- nicht anwesend -
Herr Kriminalhauptkommissar Peter Arz	entschuldigt
Frau Astrid Brokmann	entschuldigt
Ratsherr Josef Hubert Bruynswyck	- nicht anwesend -
Frau Christine Frels	entschuldigt
Frau Sandra Jansen	- nicht anwesend -
Herr Peter Koch	entschuldigt
Herr Dr. Josef Michels	entschuldigt

Herr Dr. Robert Neugröschel	entschuldigt
Frau Dr. Kirsten Kubini	- nicht anwesend -
Herr Ulrich Nellessen	- nicht anwesend -
Frau Birgitta Brinker	- nicht anwesend -
Frau Kerstin Krause	- nicht anwesend -
Frau Silva Krimerman	- nicht anwesend -
Herr Stephan Schönherr	- nicht anwesend -
Frau Ann-Kathrin Wilms	- nicht anwesend -

von der Verwaltung:

Name	Org.	Name	Org.
Herr Brötz	FB-Ltg. 45/000	Frau Kuchenbecker	FB 45/100
Herr Drescher	FB 45/300	Frau Löhner	Personalrat
Frau Fischer	FB 45/200	Herr Papadopoulos	E 26
Herr Kaldenbach	FB 45/100	Frau Schwier	Dez. IV, Beigeordnete

Als Schriftführerin:

Frau Olbertz

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**

- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses (KJA/39/WP.17) vom 04.12.2018 (öffentlicher Teil)**
Vorlage: FB 45/0579/WP17

- 3 **„Stärkung der Jugendverbandsarbeit“**
Vorstellung der Ergebnisse des Workshops vom 15.11.2018
Vorlage: FB 45/0583/WP17

- 4 **Kindertagesstättenbedarfsplanung 2019/2020**
Vorlage: FB 45/0577/WP17

- 4.1 **Geplanter Kita-Neubau in Aachen-Haaren – Empfehlender Beschluss des Bürgerforums vom 22.01.2019**
Vorlage: FB 45/0586/WP17
- 5 **KiTa Eibenweg 16 – Durchführungsbeschluss Baumaßnahme und Auslagerung in Grundschule Am Haarbach**
Vorlage: FB 45/0519/WP17
- 6 **Fortsetzung Bundesprogramm Kindertagespflege und anschließende kommunale Förderung**
Vorlage: FB 45/0578/WP17
- 7 **plus Kita**
Vorlage: FB 45/0581/WP17
- 8 **Sprachförderung in Kindertagesstätten**
Vorlage: FB 45/0582/WP17
- 9 **Schenkung an die städtische Kindertageseinrichtung Schurzelter Straße 21**
Vorlage: FB 45/0575/WP17
- 10 **Inklusives Spielen – Einrichtung einer Rollstuhlfahrerschaukel - hier Ratsantrag der Ratsfrau Lux, AfD, vom 16.10.2018 (Nr. 404/17)**
Vorlage: FB 36/0340/WP17
- 11 **Mehr Trampoline auf öffentlichen Spielplätzen**
Ratsantrag der Allianz für Aachen vom 03.07.2018 (Nr. 376/17)
Vorlage: FB 36/0341/WP17
- 12 **Mitteilungen der Verwaltung**

Nichtöffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung des nichtöffentlichen Teils der Sitzung:**
- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses (KJA/39/WP.17) vom 04.12.2018 (nichtöffentlicher Teil):**
Vorlage: FB 45/0580/WP17

3 **Zwischenbericht: Treuhänderisches Geld in Kitas**

Vorlage: FB 45/0567/WP17

4 **Mitteilungen der Verwaltung:**

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Herr Krott eröffnet die Sitzung und begrüßt die Ausschussmitglieder, die Verwaltung, die Presse sowie die anwesende Öffentlichkeit.

Hinsichtlich des zu Beginn der Sitzung ausgelegten Schreibens der Gewerkschaft Verdi, bezüglich einer ausstehenden Notfallvereinbarung in Kitas, verweist Herr Krott darauf, dass die dargestellte Thematik zuständigkeitshalber im Personal- und Verwaltungsausschuss diskutiert werden solle. Gleichwohl werde das Thema gerne auch mit in die Fraktionen genommen.

Herr Krott informiert darüber, dass Herr Michael Bredohl sein Ratsmandat aus beruflichen Gründen niedergelegt habe und er somit die Fraktion DIE LINKE nicht länger in den politischen Gremien der Stadt Aachen vertreten werde. Herr Bredohl bedanke sich für die gute und konstruktive Zusammenarbeit im Kinder- und Jugendausschuss. Herr Krott wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Weiterhin wird Frau Isabell Ohl als Vertreterin der evangelischen Kirchengemeinde verpflichtet. Herr Krott wünscht ihr für ihre Tätigkeit im Ausschuss gutes Gelingen.

In Ergänzung zur Tagesordnung wird als neuer TOP 4.1 die ausgeteilte Tischvorlage „Geplanter Kita-Neubau in Aachen-Haaren – Empfehlender Beschluss des Bürgerforums vom 22.01.2019“ einstimmig aufgenommen.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses (KJA/39/WP.17) vom 04.12.2018 (öffentlicher Teil)

Vorlage: FB 45/0579/WP17

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Der Kinder- und Jugendausschuss genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses vom 04.12.2018 (öffentlicher Teil).

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung: 4
Einstimmig.

zu 3 „Stärkung der Jugendverbandsarbeit“

Vorstellung der Ergebnisse des Workshops vom 15.11.2018

Vorlage: FB 45/0583/WP17

Herr Krott begrüßt Herrn Stefan Rothhardt von der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG), Herrn Christopher Schwangen von der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft e. V. (DLRG), Frau Sarah Emmel von der Evangelischen Jugend und Herrn Badr Adamou von der Islamischen Jugend. Sie stellen die Ergebnisse des Hearings aus Sicht der Jugendverbände vor (siehe Anlage). Die Veranstaltung fand statt am 15. November 2018 in der Katholischen Hochschule Aachen.

Herr Krott dankt den Vortragenden für ihre Ausführungen. Mit dem Vortrag sei verdeutlicht worden, welche Unterstützung die Jugendverbandsarbeit von Seiten der Verwaltung und der Politik benötige und welche Ziele sie verfolge. Die elf genannten Forderungen könnten eine gute Grundlage für die weitere Diskussion bieten. Hierbei sei jedoch zu beachten, dass sowohl die Verwaltung als auch die Kommunalpolitik an die äußeren Rahmenbedingungen gebunden sei.

Frau Scheidt bedankt sich ebenfalls für den Vortrag. Ihrer Wahrnehmung nach seien die Jugendverbandsarbeit und ihre Stärkung durchaus im Blickfeld der Politik, allerdings bittet sie darum, dass in Bedarfsfällen Anregungen oder Wünsche auch an den Kinder- und Jugendausschuss herangetragen würden. Besonders bedeutsam sei für sie der direkte Austausch. Daher schlage sie vor, einen verbindlichen Termin zwischen den Vertretungen der Jugendverbandsarbeit, der Verwaltung und der Jugendpolitik zu koordinieren, um mögliche Weiterentwicklungspotenziale zu konkretisieren.

Herr Fischer unterstützt den Vorschlag von Frau Scheidt und betont, dass auch die Fraktion DIE LINKE ein großes Interesse an einem stärkeren Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern der Jugendverbandsarbeit habe. Da von den genannten Forderungen auch andere Bereiche außer der Jugendpolitik betroffen seien, schlägt er vor, dass der Vortrag zusätzlich in anderen Gremien gehalten werde.

Herr Deloie schließt sich den vorgenannten Ausführungen ebenfalls an und greift die Kritik der mangelnden Präsenz der Jugendpolitikerinnen und Jugendpolitiker bei der Veranstaltung im November auf. Eine Teilnahme sei nicht erfolgt, da der Vorsitzende des Kinder- und Jugendausschusses anwesend gewesen sei. Zudem sei seiner Meinung nach ein direkter Kontakt zum Ausschuss gewinnbringender als im Rahmen einer solch größeren Veranstaltung. Er betont, dass grundsätzlich ein großes Interesse von Seiten der Politik an der Jugendverbandsarbeit bestehe und er die dargestellten Herausforderungen

nachvollziehen könne. Gleichzeitig unterstreicht er, dass auch die Vertreterinnen und Vertreter der Politik ihr politisches Engagement ehrenamtlich ausüben und daher vor ähnlichen Herausforderungen stehen würden.

Herr Tillmanns dankt für die Ausführungen der Vortragenden und stellt fest, dass sich die Jugendverbandsarbeit aufgrund der sich ändernden Voraussetzungen in einem stetigen Wandel befinde, den auch die Aachener Verbände miterleben würden. Er verstehe die Forderungen daher auch als eine Art Hilferuf, die Verzahnung zwischen Jugendverbandsarbeit und Politik sowie Verwaltung trotz des Wandels noch stärker zu intensivieren. Er betont, dass die Einflussmöglichkeiten der Kommunalpolitik zwar nicht grenzenlos seien, aber dennoch gemeinsam Lösungen gefunden werden könnten. Hierbei sei nicht nur der Dialog wichtig, sondern es gelte auch, ein geeignetes Forum zu finden, in dem konkrete Ergebnisse erzielt würden. Er sehe als ein großes Problem an, den Bedarf an Jugendgruppenleitungen zu decken, da der Anreiz zur Ausübung dieses Ehrenamtes fehle. Ehrenamtliche Tätigkeiten seien aus seiner Sicht sehr wertvoll und bräuchten entsprechende Anerkennung. Die notwendige Unterstützung würde die Politik nach Möglichkeit leisten.

Herr Krott ergänzt, dass Jugendeinrichtungen zudem noch einen Bildungsauftrag erfüllen würden. Die im öffentlichen Budget verankerten 2 % für Jugendverbandsarbeit seien zu gering. Es würden hohe Investitionssummen in die kommunalen Pflichtaufgaben, wie z. B. den Kita- oder OGS-Ausbau, fließen. Nichtsdestotrotz sei es wichtig, auch die Jugendverbandsarbeit weiter im Blick zu behalten. Der Aachener Jugendring funktioniere seiner Ansicht nach gut und stelle gleichzeitig aufgrund seiner Mitgliedschaft im Kinder- und Jugendausschuss das Bindeglied zwischen den Jugendverbänden und der Kommunalpolitik dar.

Herr Pauls freut sich über das gestiegene politische Interesse an der Jugendverbandsarbeit und plädiert für einen intensiveren Austausch zwischen den Jugendverbänden, der Verwaltung und der Politik.

Herr Krott bestätigt, dass im Herbst 2019 ein erneuter Bericht über die weitere Entwicklung im Kinder- und Jugendausschuss präsentiert werden solle. Er dankt der Verwaltung für die gelungene Organisation und Durchführung des Workshops. Abschließend weist er auf die ausgelegte Einladung des Netzwerkes Jugendpolitik NRW hin zu mehreren Veranstaltungen zum Thema Jugendpolitik in Kreisen, Städten und Gemeinden (siehe Anlage).

Beschluss:

Der Kinder- und Jugendausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
Einstimmig.

zu 4 Kindertagesstättenbedarfsplanung 2019/2020

Vorlage: FB 45/0577/WP17

Frau Schwier führt kurz in die Thematik ein. Sie betont, dass es sich bei dem Kindertagesstättenbedarfsplan um ein Gemeinschaftswerk des Fachbereiches (Planung und KiTa) und den freien Trägern der Jugendhilfe handele. Trotz des weiteren Ausbaus an Betreuungsplätzen für Kinder gelinge es für das kommende KiTa-Jahr nicht, die Versorgungsquoten sowohl im U3- als auch im ü3-Bereich zu verbessern. Eine Ursache hierfür seien unter anderem die positiv festzustellenden angestiegenen Geburten- und Kinderzahlen in Aachen. Eine kluge Lösung sei in der systematischen Betrachtung möglicher Überbelegungspotenziale in ausgewählten und vorab gemeinsam mit dem Personalrat geprüften städtischen KiTas. Diese Möglichkeit werde allerdings erst ausgeschöpft, sobald das notwendige Personal hierfür vorhanden sei. Daher gelte ihr Dank auch dem Personalrat. Herr Krott dankt der Verwaltung für die gute Vorlage.

Frau Olbertz vom Fachbereich Kinder, Jugend und Schule (FB 45) stellt die Ergebnisse der Kindertagesstättenbedarfsplanung 2019/2020 anhand einer Power-Point-Präsentation vor (siehe Anlage).

Herr Deloie dankt Frau Olbertz für ihre Ausführungen und dankt insgesamt der Verwaltung für die gute Vorarbeit. Zwar bedaure er, dass die politisch beschlossenen Zielversorgungsquoten im kommenden KiTa-Jahr nicht erreicht würden, allerdings seien die Ursachen für die Stagnation im Betreuungsplatzausbau keine lokale Problematik von Aachen. Im Vergleich zu anderen Kommunen stehe Aachen nicht schlecht da. Dennoch sollten Verwaltung und Politik weiterhin bestrebt sein, alle möglichen Verbesserungspotenziale auszuschöpfen. Die systematische Betrachtung von Überbelegungen werde bereits öffentlich diskutiert, allerdings vermische sich diese öffentliche Darstellung mit der Problematik des Personalmangels in KiTas, was nicht korrekt sei.

Frau Scheidt hebt hervor, dass die steigenden Kinderzahlen in erster Linie eine positive Entwicklung für die Stadt darstellen würden. Insgesamt erkenne die Elternschaft die Arbeit der Verwaltung und in den Einrichtungen an. Auch auf der Ebene des Städtetages gebe es eine große Lobby für die Kommunen und ihren Betreuungsplatzausbau, in welcher auch bereits eine Vielzahl guter Ergebnisse habe erzielt werden können. Die letzte Sitzung des Bürgerforums empfand sie in Bezug auf den geplanten KiTa-Neubau in Haaren als schwierig, da bei der Suche nach einem geeigneten KiTa-Standort vermehrt kollidierende Interessen aufeinander treffen würden. Im Rahmen der Diskussion habe es sie sehr betroffen gemacht, dass bei Teilen der Bevölkerung Kindertagesstätten in der Nachbarschaft scheinbar nicht mehr gewünscht seien. Dies empfinde sie als eine neue zusätzliche Problematik. Besonders vor diesem

Hintergrund sei der einstimmige Beschluss des Bürgerforums wichtig und begrüßenswert. Die systematische Überbelegung bewerte sie als eher kritisch und hoffe darauf, dass es sich hierbei lediglich um eine Übergangslösung handele, um die Fachkräfte in den Einrichtungen nicht zu belasten.

Herr Zander bemerkt die ungleichen Versorgungsquoten der jeweiligen Sozialräume. Er weist auf die niedrigen Versorgungsquoten im Sozialraum 3 (Ostviertel / Rothe Erde) hin. Besonders in Vierteln mit sozialen Brennpunkten sei ein Betreuungsplatzausbau umso wichtiger. Er erkundigt sich daher nach den Gründen für die niedrigen Quoten und schlägt vor, beispielsweise Werbung für KiTas zu machen.

Herr Krott bedankt sich für die Anregung und bekräftigt, dass sich auch der Sozialraum 3 im Blick der Verwaltung und der Bedarfsplanung befände. Er gibt zu bedenken, dass das Konzept der Kindertagesbetreuung unter Umständen bei der ausländischen Bevölkerung nicht so bekannt sei und daher nicht von jeder Familie in Anspruch genommen werden würde. Daher gelte es, verstärkt in Vermittlungsleistungen zu investieren.

Herr Tillmanns schließt sich dem Dank an Frau Olbertz für den kurzen und informativen Vortrag an. Er betont, dass nicht die finanziellen Mittel das ausschlaggebende Problem für die Stagnation des Betreuungsplatzausbaus darstellen würden. Selbst bei Einstellung einer hohen Summe in den städtischen Haushalt für Neubauprojekte würde es nach wie vor an Baufirmen sowie an pädagogischen Fachkräften in den KiTas mangeln. Bei einer Realisierung aller geplanten Maßnahmen im Stadtteil Brand werde die politisch beschlossene Zielversorgungsquote im U3-Bereich nach wie vor nicht ganz erreicht. Im Hinblick auf die Wanderungsbewegungen zwischen den Sozialräumen bemerke er weiterhin eine stete Dynamik. Um die Quoten zu verbessern, sei eine verstärkte Grundstückssuche unerlässlich, aber auch diese erschwere sich in seiner Wahrnehmung zunehmend. Da diese Thematik mehrere Generationen beschäftige, rate er von einem übereilten Schnellschuss ab. Sein Dank richte sich auch an die freien Träger mit ihrem Platzangebot. Die Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung und den freien Träger sei aus seiner Sicht vorbildlich.

Herr Fischer erkundigt sich danach, ob im Sozialraum 3 Neubauprojekte geplant seien. In der Bedarfsplanung fänden sich lediglich Umbau- / bzw. Erweiterungsmaßnahmen.

Frau Fischer erläutert, dass die Platznachfrage der Eltern im Sozialraum 3 geringer ausfalle als in anderen Sozialräumen. Es sei auch ein Projekt durchgeführt worden, die Kinder an die KiTas im Sozialraum heranzuführen. Dennoch käme es zu Auswanderungsbewegungen aus dem Sozialraum heraus. Gleichzeitig mangle es im Sozialraum an geeigneten Grundstücken für Neubauten, sodass für die Realisierung von Bauprojekten verstärkt die angrenzenden Sozialräume in den Blick genommen würden. Für Eltern seien sozialräumliche Grenzen nicht von Bedeutung bei der Anmeldung ihrer Kinder in einer KiTa, sondern vielmehr die Entfernung zwischen Wohnort und KiTa.

Herr Deloie hebt hervor, dass besonders auch die freien Träger mit ihrem Know-How und ihren Betreuungsplatzangeboten und –ausbaumaßnahmen eine wichtige Rolle zur signifikanten Erhöhung der Versorgungsquoten einnehmen würden. Städtische Trägerschaften seien stets teuer und mit Herausforderungen verbunden, sodass die gesamte Thematik der Kindertagesbetreuung von Seiten der Stadt nicht alleine zu meistern sei.

Frau Schwier ergänzt, dass bei der Grundstückssuche verschiedene Interessen zu berücksichtigen seien, beispielsweise der Wohnungsbau oder die Schulentwicklung. Die Politik sei hier in der Verantwortung, kluge Entscheidungen und Abwägungsprozesse vorzunehmen. Diese bräuchten allerdings auch einen zeitlichen Rahmen.

Auf Nachfrage von Frau van der Meulen erläutert Frau Fischer, dass keine Übersicht über alle derzeit freien Fachkräftestellen in KiTas gegeben werden könne, da diese Informationen zu den Einrichtungen der freien Träger nicht vorlägen. Die Erhebung wäre mit einem enormen Aufwand verbunden.

Frau Scheidt regt an, den Beschlussvorschlag des Kinder- und Jugendausschusses um den Vorbehalt der nachrangig beratenden Bezirksvertretungen Mitte, Kornelimünster/Walheim und Laurensberg zu ergänzen. Hierüber herrscht Einvernehmen im Ausschuss.

Herr Brötz weist zudem auf eine Ergänzung des Beschlussvorschlages von Seiten der Verwaltung hin. Es werde noch die Einrichtung einer Not-KiTa zur Abdeckung unvorhergesehener Bedarfe aufgenommen.

Es wird über den geänderten Beschlussvorschlag abgestimmt.

Beschluss:

Der Kinder- und Jugendausschuss nimmt die Kindertagesstättenbedarfsplanung 2019/2020 vorbehaltlich der Beschlussfassungen der Bezirksvertretungen zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen, 1. die vorgelegte Kindertagesstättenbedarfsplanung 2019/2020 und die damit verbundene Erhöhung des Platzangebotes für ü3-Kinder im Umfang von 84 und für U3-Kinder im Umfang von 71 Plätzen in KiBiz-geförderten Kindertageseinrichtungen zu beschließen.

2. zur Abdeckung unvorhergesehener Bedarfe die Anmeldung einer Not-KiTa mit insgesamt 60 Plätzen (40 in Gruppenform III c und 20 in Gruppenform I c) in Trägerschaft eines „anderen Trägers“ zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:

Einstimmig.

KJA/40/WP.17

Ausdruck vom: 11.02.2019

Seite: 10/19

zu 4.1 Geplanter Kita-Neubau in Aachen-Haaren – Empfehlender Beschluss des Bürgerforums vom 22.01.2019

Vorlage: FB 45/0586/WP17

Herr Krott erläutert, dass die zu Beginn der Sitzung ausgeteilte Tischvorlage auf der Beratung und Beschlussfassung des Bürgerforums vom 22. Januar 2019 beruhe. Das Bürgerforum habe mit seinem Beschluss die Prüfung des Grundstücks Burghöhenweg/Am Burgberg sowie weiterer alternativer Standorte für einen KiTa-Neubau in Aachen-Haaren empfohlen. Eine genehmigte Niederschrift der Sitzung läge zwar noch nicht vor, allerdings habe der Geschäftsführer des Bürgerforums, Herr Geber, die wesentlichen Inhalte der Diskussion zusammengefasst (als Anlage zur Vorlage).

Frau Haring lobt den Hinweis des Bürgerforums auf das Grundstück Burghöhenweg, welches auch ihrer Wahrnehmung nach aus Sicht der Verwaltung grundsätzlich für einen KiTa-Neubau geeignet sei. Sie bittet daher um eine umgehende Prüfung und weitere Planung.

Herr Fischer schließt sich den Ausführungen von Frau Haring an und begrüßt ebenfalls den Beschluss.

Beschluss:

Der Kinder- und Jugendausschuss nimmt den Beschluss des Bürgerforums aus seiner Sitzung vom 22.01.2019 zur Kenntnis.

Er beauftragt die Verwaltung entsprechend der Empfehlung des Bürgerforums, das städtische Grundstück „Burghöhenweg/Am Burgberg“ und andere alternative Standorte für einen KiTa-Neubau in Aachen-Haaren zu prüfen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
Einstimmig.

zu 5 KiTa Eibenweg 16 – Durchführungsbeschluss Baumaßnahme und Auslagerung in Grundschule Am Haarbach

Vorlage: FB 45/0519/WP17

Herr Krott begrüßt Herrn Papadopoulos vom Gebäudemanagement der Stadt Aachen, der für Rückfragen an der Sitzung teilnimmt.

Herr Fischer erkundigt sich nach der geplanten Dauer der Baumaßnahme, besonders im Hinblick auf den anvisierten Umzug der jüngeren Kinder kurz vor den Sommerferien.

Herr Papadopoulos informiert darüber, dass die Baumaßnahme ungefähr 15 Monate andauern und die Auslagerung der Kinder ab den Sommerferien erfolgen werde.

KJA/40/WP.17

Ausdruck vom: 11.02.2019

Seite: 11/19

Herr Brötz weist auf das zu Beginn der Sitzung ausgelegte überarbeitete Finanzblatt zu der Baumaßnahme hin, welches zwischenzeitlich final mit der Finanzsteuerung habe abgestimmt werden können.

Beschluss:

Der **Kinder- und Jugendausschuss** nimmt die Ausführungen zur Umbaumaßnahme der KiTa Eibenweg und zur Auslagerung zustimmend zur Kenntnis und

1. beschließt, dass die Verwaltung beauftragt wird, die Sanierung sowie den Um-/ Anbau der KiTa Eibenweg entsprechend der vorliegenden Planung möglichst zeitnah zu erwirken und E 26 mit der Umsetzung zu beauftragen.
2. beschließt, erforderliche Haushaltsmittel für die Ausstattung der KiTa mit festen Einbauten und loseem Mobiliar in Höhe von 66.000 € im Rahmen der Haushaltsplanung 2020 ff. haushaltsneutral anzumelden.
3. empfiehlt, dass Teile der Räumlichkeiten der Grundschule Am Haarbach entsprechend der vorliegenden Planung als temporärer Auslagerungsstandort für die U3-Kinder der KiTa Eibenweg hergerichtet und zur Verfügung gestellt werden. Hierfür ist E 26 mit der Umsetzung zu beauftragen.

Der Beschluss und die Empfehlung erfolgen vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltsplans 2019.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
Einstimmig.

zu 6 Fortsetzung Bundesprogramm Kindertagespflege und anschließende kommunale Förderung

Vorlage: FB 45/0578/WP17

Herr Krott berichtet, dass im Vorfeld zur heutigen Sitzung bereits die kinder- und jugendpolitischen Sprecherinnen und Sprecher kontaktiert und um Zustimmung zu den Inhalten der Vorlage gebeten worden seien, um die Antragsfrist für das Bundesprogramm wahren zu können. Die Zustimmung sei erfolgt. Er dankt der Verwaltung und dem Verein für Familiäre Tagesbetreuung e. V. für die unkomplizierte Verfahrensweise und die gute Zusammenarbeit. Seinem Empfinden nach stärke die Kindertagesbetreuung das Betreuungsangebot der Stadt Aachen.

Beschluss:

Der Kinder- und Jugendausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis und empfiehlt eine kommunale Weiterfinanzierung der Qualifizierung der Kindertagespflegepersonen nach dem QHB (Kompetenzorientiertes Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege) ab 2021.

KJA/40/WP.17

Ausdruck vom: 11.02.2019

Seite: 12/19

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
Einstimmig.

zu 7 plus Kita**Vorlage: FB 45/0581/WP17**

Herr Krott erläutert, dass eine Bestätigung der derzeitigen plusKiTa- und Sprachförder-KiTas durch den Kinder- und Jugendausschuss für das Übergangsjahr 2019/2020 notwendig sei, da für beide Förderungen noch keine weitere Regelung von Seiten des Landes erfolgt sei. Diese werde erst mit der neuen KiBiz-Revision 2020/2021 erwartet.

Herr Fischer merkt an, dass die Bezeichnungen plusKiTa oder auch Talentschulen im Schulbereich seiner Ansicht nach euphemistisch seien und die vom Land bereitgestellten Fördermittel viel zu gering seien, um eine tatsächliche Unterstützung darzustellen. Es handele sich hierbei um keine Kritik an Verwaltung oder Kommunalpolitik und die Fraktion DIE LINKE werde dem Beschlussvorschlag zustimmen, jedoch könne mit den Fördergeldern lediglich eine halbe Fachkraftstelle finanziert werden.

Beschluss:

Der Kinder- und Jugendausschuss entscheidet die Laufzeit der Förderung für die ausgewählten plus Kitas bis zu einer neuen Landesregelung zu verlängern.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
Einstimmig.

zu 8 Sprachförderung in Kindertagesstätten**Vorlage: FB 45/0582/WP17**

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Der Kinder- und Jugendausschuss entscheidet die Laufzeit der Förderung für die ausgewählten Sprachförderkitas bis zu einer neuen Landesregelung zu verlängern.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
Einstimmig.

zu 9 Schenkung an die städtische Kindertageseinrichtung Schurzelter Straße 21**Vorlage: FB 45/0575/WP17**

Es gibt keine Wortmeldungen.

KJA/40/WP.17

Ausdruck vom: 11.02.2019

Seite: 13/19

Beschluss:

Der Kinder- und Jugendausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat die Annahme der Schenkung.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
Einstimmig.

**zu 10 Inklusives Spielen – Einrichtung einer Rollstuhlfahrerschaukel - hier Ratsantrag der Ratsfrau Lux, AfD, vom 16.10.2018 (Nr. 404/17)
Vorlage: FB 36/0340/WP17**

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Der **Kinder- und Jugendausschuss** nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.
Der Ratsantrag Nr. 404/17 vom 16.10.2018 gilt hiermit als behandelt.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
Einstimmig.

**zu 11 Mehr Trampoline auf öffentlichen Spielplätzen
Ratsantrag der Allianz für Aachen vom 03.07.2018 (Nr. 376/17)
Vorlage: FB 36/0341/WP17**

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Der **Kinder- und Jugendausschuss** nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.
Der Ratsantrag Nr.376/17 vom 03.07.2018 gilt hiermit als behandelt.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Ablehnung: Enthaltung:
Einstimmig.

zu 12 Mitteilungen der Verwaltung

Herr Brötz berichtet über die aktuelle Situation des Vereins KingzCorner e. V. Der Fachbereich Kinder, Jugend und Schule (FB 45) sei von der unteren Bauaufsicht gemeinsam mit dem Ordnungsamt zu einem Termin vor Ort eingeladen worden. Der Verein habe vor längerer Zeit einen Bauantrag mit einer Nutzungsänderung gestellt, konkret mit dem Anliegen, dass sich nach 22 Uhr mehr als 30 erwachsene Personen im Kulturzentrum aufhalten dürften. Im Rahmen der dazugehörigen Anhörung sei die untere

Bauaufsicht seinerzeit zu der Einschätzung gekommen, dass der Antrag nur geringe Aussichten auf eine Bewilligung habe. Dennoch habe der Verein die beabsichtigten baulichen Maßnahmen trotz noch ausstehender Bewilligung bereits durchgeführt. Beim Ortstermin mit dem FB 45 habe die untere Bauaufsicht ihre kritische Haltung gegenüber der Baumaßnahme zum Ausdruck gebracht, da diese aus ihrer Sicht ordnungswidrig und sogar bußgeldbewährt sei, und das Ordnungsamt habe angekündigt, künftig den Bereich um das Kulturzentrum intensiver zu kontrollieren. Herr Brötz teilt mit, dass weder dem FB 45 noch dem städtischen Ordnungsamt Klagen über Ruhestörungen oder Belästigungen von Anwohnenden bekannt seien. Der FB 45 werde den Verein falls erforderlich unterstützen, eventuell bei der Beantragung bzw. dem Einsatz von finanziellen Landesmitteln. In jedem Fall sei das Vorgehen der Stadt formal korrekt. Der Kinder- und Jugendausschuss habe im vergangenen Jahr über den Stadtjugendplan auch den Zuschuss zu einer Lüftungsanlage bewilligt, die in der Annahme erfolgt sei, dass alle erforderlichen Genehmigungen vorliegen würden. Dies sei offensichtlich nicht der Fall gewesen.

Frau Scheidt bedankt sich für die kurze Erläuterung von Herrn Brötz. Die Berichte aus den Medien zu dieser Thematik hätten sie irritiert und den Eindruck vermittelt, der Verein müsse seinen Betrieb nun einstellen. Dazu habe es ein Schreiben des Vereins an die Bezirksvertretung Aachen-Mitte gegeben mit der Bitte um Unterstützung. Ihrer Ansicht nach solle nun auch der Kinder- und Jugendausschuss seine Unterstützung signalisieren. Der Verein leiste eine wichtige und bedeutsame Jugendarbeit. Der Standort der Einrichtung läge zudem optimal für die dortigen Veranstaltungen. Daher plädiere sie dafür, dass die Einrichtung erhalten bleibe.

Herr Deloie ergänzt, dass die Bezirksvertretung Aachen-Mitte dem Verein für den Erhalt der Einrichtung bereits eine nicht unerhebliche Fördersumme zur baulichen Nachbesserung zur Verfügung gestellt habe. Die Einrichtung sei ein wichtiger Bestandteil für die Jugendarbeit im Viertel, da es kaum vergleichbare Alternativen gebe. Daher möchte er die Einrichtung grundsätzlich gerne unterstützen. Er befürchte allerdings, dass sich die Einrichtung eher in eine Club- oder Party-Location weiterentwickle anstatt weiterhin die Jugendarbeit zu stärken. In der vergangenen Woche habe das Oberverwaltungsgericht Münster per Urteil die Organisation von Konzerten des Vereins Musikbunker in Aachen aufgrund von Lärmbelästigung untersagt. In den sozialen Medien steige daher nun die Befürchtung, dass dies auch der Einrichtung KingzCorner drohe. Herr Deloie betont allerdings, dass dieses Urteil eher nicht auf die Einrichtung KingzCorner übertragbar wäre, da derartige Veranstaltungen nach 22 Uhr für mehr als 30 erwachsene Personen ohnehin aktuell nicht legalisiert seien.

Frau Scheidt schließt sich den Ausführungen von Herrn Deloie an und befürworte grundsätzlich auch eine Mahnung an die Einrichtung, sollte sie Veranstaltungen außerhalb ihrer erlaubten Nutzung durchführen. Gleichzeitig gebe sie zu bedenken, dass 22 Uhr nicht im Einklang mit der Lebensrealität junger Menschen stehe, daher habe sie auch nichts gegen eine längere Nutzung einzuwenden, sofern diese legal und transparent gestaltet sei.

Herr Fischer teilt mit, dass er eine Clubnutzung der Einrichtung grundsätzlich befürworte. Er bittet daher alle involvierten Fachbereiche um eine wohlwollende Prüfung. Seiner Ansicht nach gebe es in diesem Viertel kaum eine Lärmbelästigung für die Anwohnenden, sodass eine Nutzung nach 22 Uhr ermöglicht werden könne.

Frau van der Meulen erkundigt sich nach Möglichkeiten, die Einrichtung im Hinblick auf weiterführende Anträge zu unterstützen. Sie betont, dass diese Einrichtung mit seinem Portfolio an Angeboten einzigartig in Aachen sei. Ebenso würden sich auch Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter in der Einrichtung engagieren. Daher solle die Arbeit im Sinne der Jugendlichen geschätzt und unterstützt werden.

Herr Krott unterstreicht, dass die Verwaltung die Interessen junger Menschen stets im Blick behalte. Allerdings seien der gesetzliche Rahmen sowie die Interessen der Anwohnenden zu berücksichtigen.